

Interkommunale Sportentwicklungsplanung für Rendsburg und Umgebung

Regionale Leitziele zur Sportentwicklung
mit Ergänzungen um lokale Handlungsempfehlungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen	4
1 Zusammenarbeit auf regionaler Ebene.....	5
1.1 Leitziel 1: Die Sportvereine untereinander arbeiten in der Region auf unterschiedlichen Ebenen zusammen.	5
1.2 Leitziel 2: Sportvereine und Bildungseinrichtungen verbindet eine intensive Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen.	7
1.3 Leitziel 3: Ein lokales Netzwerk verbindet die Akteure im Bereich von Sport und Bewegung vor Ort.	8
1.4 Leitziel 4: Eine regionale Informationsplattform bündelt u.a. die Informationen über Sport- und Bewegungsangebote sowie frei zugängliche Sport- und Bewegungsflächen.	9
2 Sport- und Bewegungsangebote in der Region	10
2.1 Leitziel 5: Die Sportvereine in der Region passen ihr Sportangebot noch stärker an die Nachfrage unterschiedlicher Zielgruppen an.	10
3 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport.....	12
3.1 Leitziel 6: In jedem Ort bzw. Stadtteil gibt es mindestens eine offen zugängliche multifunktionale Freizeitsportfläche (dezentrale Versorgung).....	12
3.2 Leitziel 7: Im gesamten Planungsgebiet gibt es bis zu zwei zentrale altersübergreifende, familienfreundliche Sportplatzanlagen, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind und auf denen alle Sportlerinnen und Sportler attraktive Sportmöglichkeiten vorfinden (zentrale Versorgung).	13
3.3 Leitziel 8: In den Grünflächen und Parks unserer Region sind vielfältige Sport- und Bewegungsaktivitäten möglich.....	14
3.4 Leitziel 9: In unserer Region gibt es attraktive Wege für Radfahren und den Rollsport.	15
3.5 Leitziel 10: In unserer Region gibt es attraktive Laufsportwege.	15
4 Sportaußenanlagen für Schul- und Vereinssport in der Region	17
4.1 Leitziel 11: Die Sportplätze in unserer Region sind für Freizeitgruppen und Freizeitsportlerinnen und -sportler zugänglich.....	17
4.2 Leitziel 12: Die Sportplätze mit hoher Auslastung in der Region werden qualitativ aufgewertet sowie orts- bzw. vereinsübergreifend genutzt.....	18
4.3 Leitziel 13: Das Eider-Stadion in Büdelsdorf wird zu einem (über-) regionalen, vereinsübergreifend genutzten Zentrum für die Leichtathletik ausgebaut.	19
5 Hallen und Räume in der Region.....	20
5.1 Leitziel 14: Die Auslastung der Turn- und Sporthallen soll kritisch überprüft werden, die Hallenzeitenvergabe soll anhand von einheitlichen Kriterien erfolgen und die Hallen und Räume sollen bei freien Kapazitäten auch für andere Vereine im Planungsbezirk zur Verfügung stehen (ortsübergreifende Nutzung).	20
5.2 Leitziel 15: Die Turn- und Sporthallen sollen saniert und bedarfsorientiert modernisiert werden und somit langfristig für eine sportliche Nutzung zur Verfügung stehen.....	21
5.3 Leitziel 16: Die Anzahl und die Qualität der Hallen und Räume soll auf den Bedarf der Schulen und der Sportvereine im Planungsbezirk abgestimmt werden.	22

6	Frei- und Hallenbäder in der Region.....	23
6.1	Leitziel 17: Der Bedarf an weiteren Wasserflächen in Hallenbäder soll detailliert ermittelt (Bedarfsanalyse) und auf den Ergebnissen aufbauend ein Hallenbadkonzept entwickelt werden.....	23
6.2	Leitziel 18: Die Anzahl der Freibäder in der Region soll unter Berücksichtigung der Kosten und des räumlichen Einzugsbereiches angepasst werden.....	24
7	Sondersportanlagen.....	25
7.1	Leitziel 19: Im Tennissport in der Region soll eine Zentralisierung von Standorten mit einer bedarfsgerechten Anpassung der Tennisplätze und -hallen erfolgen.	25
7.2	Leitziel 20: Der Schießsport in der Region soll eine Zentralisierung von Standorten mit einer bedarfsgerechten Anpassung der Schießsportanlagen erfahren.	26
7.3	Leitziel 21: Die Wassersportaktivitäten in der Region sollen gestärkt werden.	27
7.4	Leitziel 22: Es soll ein regionales Zentrum mit überdachten Freizeitsportmöglichkeiten geschaffen werden.....	28
7.5	Leitziel 23: Es sollen sportartspezifische Regionalzentren z.B. für Billard, Boxen, Parcours / Skaten (Freizeitsporthalle), Reitsport etc. gebildet werden.	29
8	Sportkoordination	30
8.1	Leitziel 24: In der Region soll eine Sportkoordinationsstelle etabliert werden, die sich unter anderem um die Umsetzung der Sportentwicklungsziele auf regionaler Ebene kümmert. ...	30

Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen

Den regionalen Zielen zur interkommunalen Sportentwicklungsplanung in Rendsburg und Umgebung liegen umfangreiche Abstimmungsgespräche und Diskussionsrunden zugrunde. Zunächst wurden in einem grundlegenden analytischen Teil der Sportentwicklungsplanung Bestandsaufnahmen, Bedarfsanalysen der Bevölkerung, der Sportvereine, der Schulen und der Kindertageseinrichtungen sowie Bedarfsberechnungen zum Sportanlagenbedarf erhoben und durchgeführt.

Sämtliche Daten und Auswertungen wurden in einer ersten Planungsphase auf regionaler Ebene mit einer heterogen zusammengesetzten Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik, der Kommunalverwaltungen, der Entwicklungsagentur, des organisierten Sports sowie weiteren Institutionen ausführlich in mehreren Workshops diskutiert. Als Ergebnis dieses umfangreichen Beteiligungsprozesses wurden die nachfolgenden sportpolitischen Ziele formuliert. Die vorliegenden Ziele wurden in einer zweiten Planungsphase (Frühjahr 2018) auf lokaler Ebene mit konkreten Handlungsempfehlungen für die Planungsbezirke „Mitte“, „Süd“, „Nord-Ost“ und „West“ ergänzt.

1 Zusammenarbeit auf regionaler Ebene

1.1 Leitziel 1: Die Sportvereine untereinander arbeiten in der Region auf unterschiedlichen Ebenen zusammen.

Sehr großes Potenzial sieht die regionale Planungsgruppe im Ausbau der Kooperationen der Sportvereine untereinander. Auch die Befragungen der Bevölkerung sowie der Sportvereine haben gezeigt, dass eine stärkere Zusammenarbeit der Sportvereine sinnvoll und wünschenswert ist. Vor allem in Bezug auf einige der vorrangigen Problemfelder der Sportvereine (ehrenamtliche Mitarbeit in Wahlämtern wie auch im Trainingsbetrieb, Verwaltungstätigkeiten, bedarfsgerechter Ausbau des Sportangebotes) kann eine stärkere Zusammenarbeit der Sportvereine die Umsetzung innovativer Entwicklungsansätze begünstigen. Anzudenken ist eine stärkere Kooperation unter anderem bei der Mitgliederverwaltung, bei (neuen und bestehenden) Sportangeboten für bestimmte Zielgruppen, bei der Vermarktung der bestehenden Sportangebote sowie bei der vereins- und ortsübergreifenden Sportanlagennutzung (v.a. Hallen und Sportplätze).

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Die Sportvereine im Planungsbezirk Süd sollen vor allem bei der Erstellung neuer Angebote wie in Absatz 2.1 dargestellt zusammenarbeiten. Darüber hinaus sollen auch die Talentsuche und -förderung im Planungsbezirk vereinsübergreifend erfolgen. Im Rahmen eines Treffens aller Sportvereine im Bezirk auf Einladung des größten Sportvereins sollten die weiteren Punkte besprochen werden. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Bei Verwaltungstätigkeiten sollen die Sportvereine zukünftig stärker zusammenarbeiten. Dies würde die ehrenamtlich Tätigen spürbar entlasten. Denkbar wäre, für alle Sportvereine im Bezirk eine gemeinsame Geschäftsstelle einzurichten und dort die gemeinsame Mitgliederverwaltung zu organisieren. Im Rahmen eines Treffens aller Sportvereine im Bezirk auf Einladung des größten Sportvereins sollen das Thema grundsätzlich besprochen und konkrete Schritte eingeleitet werden. (*verantwortlich: Sportvereine*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Vorgeschlagen wird die vereinsübergreifende Beschäftigung eines hauptamtlichen Trainers, welcher vereinsübergreifende Angebote in den Vereinen ebenso durchführt wie Kooperationsangebote mit den Schulen und Kindertageseinrichtungen. Es wird vorgeschlagen, dass sich zunächst der größte Sportverein mit dem Thema auseinandersetzt und bei Bedarf auf weitere Sportvereine zugeht. (*verantwortlich: Sportvereine*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Ein Ausbau der Kooperationen der Sportvereine untereinander ist vor allem im Verwaltungsbereich anzustreben. Als erster Schritt hin zu einer engeren Zusammenarbeit soll ein regelmäßig stattfindendes Vereinsforum ins Leben gerufen werden, bei dem sich die Vereinsfunktionäre austauschen können. Der größte Sportverein im Bezirk sollte zu dieser Sitzung einladen. (*verantwortlich: Sportvereine*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Die Vereine in Nübbel und Fockbek sollen bestimmte Angebote im Breiten- und Gesundheitssport zukünftig gemeinsam erstellen, um so (1) die räumlichen Kapazitäten effektiver zu nutzen und (2) Übungsleiterinnen und Übungsleiter effektiver einsetzen zu können. Zu prüfen ist, ob bestehende Angebote von Mitgliedern anderer Vereine ohne zusätzliche Mitgliedsbeiträge genutzt werden können (B-Mitgliedschaft; Gegenseitigkeitsrecht). Eine Zusammenarbeit soll auch in der Vereinsverwaltung ausgebaut werden, z.B. in der Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle und der Beschäftigung einer hauptamtlichen Kraft. Ein Treffen der Vereine soll die Möglichkeiten sowie weitere Schritte aufzeigen. Der größte Sportverein im Bezirk soll hierzu einladen. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Das Feriensportangebot der Gemeinden Nübbel und Fockbek soll im Sportbereich enger verzahnt und bestimmte Angebote auch vereins- und ortsübergreifend organisiert werden. Die Verwaltung lädt diesbezüglich zu einer gemeinsamen Sitzung ein, um die konkrete Umsetzung der Feriensportangebote zu besprechen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)
- Die Spiel- und Trainingsgemeinschaften sollen nach Vorbild der HSG ausgebaut werden. Vor allem vor dem Hintergrund der Einrichtung eines Kunstrasenplatzes (siehe 4.2) soll die Zusammenarbeit im Fußballsport intensiviert werden. Hierzu sollen durch die Fußballvereine weitere Gespräche geführt werden. (*verantwortlich: Sportvereine*)

1.2 **Leitziel 2: Sportvereine und Bildungseinrichtungen verbindet eine intensive Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen.**

Als Bildungseinrichtungen werden hier Kindertageseinrichtungen und Schulen gesehen. Teilweise gibt es bereits gute Kooperationsansätze (z.B. im Hinblick auf die Übungsleiterausbildung im Rahmen von Schulprojekten), die jedoch auf lokaler Ebene weiterentwickelt und umgesetzt werden müssen. Auch ein Einbringen der Sportvereine in den Ganztagesbetrieb der Schulen ist auf lokaler Ebene zu diskutieren, da hier eine große Bereitschaft sowohl bei den Sportvereinen und auch bei den Schulen vorliegt. Aus Sicht der Kindertageseinrichtungen besteht große Nachfrage nach Fortbildungen für die eigenen Betreuerinnen und Betreuer.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Die Planungsgruppe im Süden sieht es als wichtige Maßnahme an, dass Schulen und Sportvereine zukünftig noch stärker miteinander zusammenarbeiten. Damit dies partnerschaftlich und bedarfsgerecht erfolgen kann, soll in jeder Kommune ein Treffen mit den örtlichen Sportvereinen und den örtlichen Schulen stattfinden, bei dem Bedarfe und Möglichkeiten besprochen werden. Die Schulen sollen in Abstimmung untereinander zu dieser Sitzung einladen (*verantwortlich: Schulen*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Ein Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen ist dringend anzustreben. Ein erster Ansatz könnten lokale Gespräche zwischen den Schulen und den Sportvereinen sein. Darüber hinaus sollen sich Sportvereine im Rahmen einer Sportwoche an den Schulen kompakt präsentieren und ihr Angebot darstellen. Die angedachte vereinsübergreifende hauptamtliche Fachkraft bei den Sportvereinen könnte zudem regelmäßige Kooperationsangebote übernehmen. Die Schulen sollen in Abstimmung untereinander alle betroffenen Sportvereine zu dieser Sitzung einladen (*verantwortlich: Schulen*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Sportvereine sollen sich noch stärker als bisher in die Ganztagesbetreuung der Schulen einbringen. Wünschenswert wäre zudem eine Vorstellung der Sportvereine und deren Sportangebote im Rahmen des Schulsports. Die Schulen sollen in Abstimmung untereinander alle betroffenen Sportvereine zu einer gemeinsamen Sitzung einladen (*verantwortlich: Schulen*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen soll vertieft werden, um auf diesem Weg Kinder für die Vereinsangebote zu sensibilisieren, für die Vereine zu gewinnen und ggfs. später daraus auch Nachwuchs für das Ehrenamt generieren zu können. Die Schulen sollen in Abstimmung untereinander alle betroffenen Sportvereine zu einer gemeinsamen Sitzung einladen (*verantwortlich: Schulen*)

1.3 **Leitziel 3: Ein lokales Netzwerk verbindet die Akteure im Bereich von Sport und Bewegung vor Ort.**

Um eine organisatorische Struktur zu schaffen, die nachhaltig und flexibel auf die lokalen Bedarfe eingehen kann, wird von der Planungsgruppe die Bildung von lokalen, jedoch orts- bzw. stadtteilübergreifenden Netzwerken in den Planungsregionen angeregt.

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Neben den Bildungseinrichtungen sollen die Vereine verstärkt mit der Volkshochschule kooperieren. Dies könnte sowohl auf sportpraktischer Ebene erfolgen, als auch auf Verwaltungsebene. So könnte bspw. die Organisation der Kursprogramme über die VHS erfolgen, während die Sportvereine die praktische Umsetzung übernehmen. Auch bezüglich Unterstützungsmöglichkeiten in der Mitgliederverwaltung sollen Gespräche durch die VHS mit den Sportvereinen aufgenommen werden. Die VHS lädt diesbezüglich zu einem gemeinsamen Kooperationsgespräch ein. (*verantwortlich: Volkshochschule*)

1.4 Leitziel 4: Eine regionale Informationsplattform bündelt u.a. die Informationen über Sport- und Bewegungsangebote sowie frei zugängliche Sport- und Bewegungsflächen.

Sowohl aus Sicht der Bevölkerung als auch aus Sicht der Planungsgruppe sollen die Informationen über bestehende Angebote und Möglichkeiten für Sport und Bewegung in der gesamten Region auf einer zentralen Informationsplattform dargestellt werden. Wünschenswert wäre eine Darstellung aller Sport- und Bewegungsangebote mit entsprechender Suchfunktion. Dabei soll eine Verlinkung auf die Homepages der Sportanbieter erfolgen. Auch die Freizeitsportanlagen sowie Wege für Sport und Bewegung sollen auf den kommunalen Seiten besser dargestellt und mit der zentralen, regionalen Informationsplattform vernetzt werden. Umgesetzt werden soll diese Empfehlung durch den regionsweit tätigen Sportkoordinator, der noch zu definieren und zu etablieren ist. (*verantwortlich: Sportkoordination*)

2 Sport- und Bewegungsangebote in der Region

2.1 Leitziel 5: Die Sportvereine in der Region passen ihr Sportangebot noch stärker an die Nachfrage unterschiedlicher Zielgruppen an.

Zahlreiche Bevölkerungsbefragungen zum Sportverhalten der Bevölkerung belegen, dass das Sportverhalten und damit die Sportnachfrage der Bevölkerung einem stetigen Wandel unterliegen sind. Individualisierungstendenzen prägen diesen Prozess ebenso wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen (demografischer Wandel, Entwicklungen in den Bildungseinrichtungen, Megatrend „Gesundheit“ etc.). Die Sportvereine in der Region sind gut beraten, ihr Sportangebot noch stärker auf diese veränderte Bedarfslage auszurichten ohne dabei die zentrale Zielgruppe der Sportvereine, Kinder und Jugendliche, aus den Augen zu verlieren. Auch der Ausbau integrativer Sportangebote soll dabei zukünftig eine noch stärkere Bedeutung erfahren. Zur Stärkung des Leistungssports soll eine Leistungssportkonzeption erstellt werden, die diesen speziellen Bereich nochmals intensiv betrachtet.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Die Sportvereine sollen ihre Angebote zielgruppenspezifisch ausbauen und dabei insbesondere die Zielgruppe der Senioren, Reha-Sportangebote, Angebote für Berufstätige mit Kindern sowie kompensatorische Angebote wie z.B. für übergewichtige Kinder berücksichtigen. Die Sportvereine sollen ihr eigenes Sportangebot zunächst kritisch überprüfen und anschließend auf die anderen Sportvereine im Bezirk zugehen und ein abgestimmtes Gesamtkonzept entwickeln. (*verantwortlich: Sportvereine*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Der Ausbau der Sportangebote der Sportvereine soll sich auf unterschiedliche Zielgruppen erstrecken: insbesondere integrative Angebote für Migranten, inklusive Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie flexible Angebote für berufstätige Menschen sollen ausgebaut werden. Die Sportvereine sollen ihr eigenes Sportangebot zunächst kritisch überprüfen und anschließend auf die anderen Sportvereine im Bezirk zugehen und ein abgestimmtes Gesamtkonzept entwickeln. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen soll verbessert werden – denkbar wäre ein vereinsübergreifendes Grundlagentraining in Kooperation mehrerer Vereine und mit Unterstützung eines professionellen, hauptamtlichen Trainers. Ein interessierter Sportverein soll diese Idee weiter aufgreifen, konkretisieren und anschließend auf andere Sportvereine zugehen. (*verantwortlich: Sportvereine*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Aus Sicht der Planungsgruppe soll in der Sportvereinen in Rendsburg vor allem der Seniorensport ausgebaut werden. Auch bei inklusiven Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen soll das Angebot der Sportvereine weiter ausgebaut werden. Die größeren Sportvereine im Bezirk sollen sich dabei mit anderen Institutionen austauschen und ein Gesamtkonzept entwickeln. (*verantwortlich: Sportvereine*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Ein künftiger Schwerpunkt in der zukünftigen Angebotsentwicklung in der Region West soll auf dem Ausbau der Angebote für Ältere sowie im Gesundheitssport liegen. Nach Möglichkeit sollen neue Angebote vereinsübergreifend erstellt werden. Hierzu ist ein intensiver Austausch

der Sportvereine nötig, zudem der größte Sportverein einladen soll. (*verantwortlich: Sportvereine*)

- Die Angebote für Menschen mit Behinderung sollen ausgebaut werden. Dabei ist anzustreben, Menschen mit Behinderungen in das Regelangebot des Sportvereins zu integrieren (Inklusion). Ein Einzelfall sind aber auch spezifische Angebote für Menschen mit Behinderungen einzurichten. In diesem Fall ist ggfs. ein größerer Einzugsbereich (Lebens- und Wirtschaftsraum) in Betracht zu ziehen. Unterstützung sollen die Sportvereine dabei über den Kreis- und Landessportverband erfahren, die positive Umsetzungsbeispiele und –konzepte benennen können. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Ebenfalls als eher regionale Aufgabe wird der Ausbau der Angebote für Geflüchtete gesehen, wobei die Vereine in Fockbek und Nübbel eine Mitarbeit signalisieren. Unterstützung auf regionaler Ebene soll durch den Sportkoordinator erfolgen. (*verantwortlich: Sportkoordination*)

3 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

3.1 Leitziel 6: In jedem Ort bzw. Stadtteil gibt es mindestens eine offen zugängliche multifunktionale Freizeitsportfläche (dezentrale Versorgung).

Als qualitative Aufwertung und Funktionserweiterung der klassischen „Bolzplätze“ soll es in möglichst jedem Ort bzw. in jedem Stadtteil mindestens eine multifunktionale, generationsübergreifende und auf die Bedürfnisse vor Ort angepasste Freizeitsportfläche geben. Dabei sollen die jeweiligen Bedingungen vor Ort (Zielgruppen, bestehende Freizeitspielfelder und -möglichkeiten, Sportanlagen, Parks etc.) in die Konzepterstellung eingebunden werden. Der Fokus liegt bei diesem Leitziel auf einer dezentralen, wohnortnahen Versorgungsstruktur.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Im Süden fehlen vor allem Trendsportanlagen. Daher sollen die bestehenden Bolzplätze und Freizeitspielfelder einer qualitativen Überprüfung unterzogen werden, bei der auch inhaltliche Ergänzungen wie bspw. Trendsportmöglichkeiten berücksichtigt werden sollen. Eine entsprechende Bestandsaufnahme soll auf kommunaler Ebene erfolgen, eine Gesamtkonzeption auf regionaler Ebene stattfinden. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Die Einrichtung eines Mehrgenerationenparks wird befürwortet. Dazu soll ein passender Standort mit bereits bestehenden Einrichtungen ausgewählt und gezielt für die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen ausgebaut werden. Die beteiligten Kommunalverwaltungen sollen die weiteren Schritte miteinander besprechen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Die Planungsgruppe schlägt vor, die Fläche zwischen der B77 und dem Freibad in Rendsburg im Winter als Natureisfläche zu nutzen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Es ist zu prüfen, ob in Nübbel der Sportplatz für die Fußballnutzung aufgegeben (siehe auch 4.2) und das Sportgelände zu einem familienfreundlichen, intergenerativen und im Ortszentrum gelegenen Freizeitbereich für alle Altersgruppen umgestaltet werden kann. Das Thema „Lärm“ ist dabei gesondert zu prüfen. Es wird empfohlen, gemeinsam mit den Vereinen, der Schule und der interessierten Bürgerschaft einen Masterplan für das Gelände zu entwickeln. Die Verwaltung in Nübbel lädt zu einem kooperativen Planungsprozess ein. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

3.2 Leitziel 7: Im gesamten Planungsgebiet gibt es bis zu zwei zentrale altersübergreifende, familienfreundliche Sportplatzanlagen, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind und auf denen alle Sportlerinnen und Sportler attraktive Sportmöglichkeiten vorfinden (zentrale Versorgung).

Dieses Leitziel fokussiert mögliche Aufwertungen und Ergänzungen bestehender Sportanlagen mit Zentralitätsfunktion. Ziel ist die Schaffung von bis zu zwei zentralen, modernen und attraktiven Spiel-, Sport- und Bewegungsparks für Sportvereine und die Bevölkerung. Im Mittelpunkt sollen dabei vor allem Möglichkeiten für den nicht vereinsgebundenen Freizeitsport für unterschiedliche Zielgruppen stehen. Diese Anlagen sind nicht als Konkurrenz zu den Sportanlagen für den Vereinssport zu sehen, sondern als Ergänzung des Vereinsangebotes und damit einer engeren Verzahnung von vereinsgebundenen und vereinsungebundenen Sport. Eine Einbindung in städtebauliche Rahmenplanungen ist zu gewährleisten.

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Die Planungsgruppe formuliert die Vision eines gemeinsamen Sportzentrums für den Planungsbezirk Nord-Ost, welches neben Sportplätzen und einer Sporthalle auch Möglichkeiten für den Freizeitsport beinhaltet. Das Zentrum sollte in möglichst zentraler Lage für alle Kommunen und auch gut erreichbar für die Schulen sein. Die Verwaltung soll die Planungsidee weiter vorantreiben und eng mit den Sportvereinen abstimmen. Sofern konkrete Überlegungen vorliegen, sollte eine Objektplanung vorgenommen werden. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

3.3 Leitziel 8: In den Grünflächen und Parks unserer Region sind vielfältige Sport- und Bewegungsaktivitäten möglich.

Grünflächen und Parks sind wichtige Erholungsorte, auch für Personen, die sich bewegungsaktiv erholen wollen. Daher sollen die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Abstimmung mit anderen Nutzungen (z.B. Ruhe, Erholung) optimiert werden. Als Beispiel nennt die Planungsgruppe z.B. die bessere Nutzung des Stadtparks in Rendsburg sowie anderer Grünflächen und Parks im Planungsgebiet. Zu prüfen ist, ob auch bauliche Ergänzungen (in Abstimmung mit den anderen Leitzielen zu Sportanlagen bzw. offen zugänglichen Bewegungsräumen) sinnvoll und notwendig sind. Auch Angebote unter Anleitung eines Übungsleiters / einer Übungsleiterin eines Sportvereins können die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Parks und auf Grünflächen bereichern.

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Der Stadtpark in Rendsburg soll für Sport und Bewegung attraktiver werden. Dazu soll der Rasen öfters gemäht werden, damit Spiel, Sport und Bewegung ermöglicht werden. Zum anderen sollen offen zugängliche Fitnessgeräte installiert werden, die zusätzliche Anreize für unterschiedliche Zielgruppen bieten. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Die Eider soll stärker als Sportfläche genutzt werden (z.B. zum Paddeln, für Standup-Paddling). Zu prüfen ist, ob durch offene Angebote (z.B. im Rahmen des Ferienprogramms) die Eider als Bewegungsraum präsentiert werden kann. Nach einer ersten Prüfung soll die Verwaltung mit einem entsprechenden Vorschlag auf die potenziellen Sportvereine zugehen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

3.4 **Leitziel 9: In unserer Region gibt es attraktive Wege für Radfahren und den Rollsport.**

Radfahren und Rollsport spielen bei den Sport- und Bewegungsaktivitäten neben dem Laufsport eine zentrale Rolle. Rund 50 Prozent der sportaktiven Bürgerinnen und Bürger fahren Rad (Radfahren als Form der Alltagsbewegung; sportliches Radfahren) und sind somit auf entsprechende Wege angewiesen. Vor allem für den Rollsport sieht die Planungsgruppe mittels einfacher Verbesserungen beim Bodenbelag in vielen Regionen Verbesserungspotenzial. Empfehlungen in diesem Bereich sind in enger Abstimmung mit der Mobilitätsmanagerin Frau Müller zu treffen, die derzeit im Auftrag der Entwicklungsagentur ein regionsweites Mobilitätskonzept (bzw. Impulse zur Umsetzung) erarbeitet.

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Das Radwegenetz in Rendsburg soll überprüft und ausgebaut werden. Insbesondere die Wege am Kanal entlang sollen touristisch attraktiver gestaltet werden. Aber auch andere Radwegeverbindungen sollen in diesem Zusammenhang betrachtet werden. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Die Radwege und die Wege, die für Rollsport geeignet sind, sollen beschildert, kilometriert und die Strecken publik gemacht werden (z.B. auf den Internetseiten der Gemeinden, regionale Informationsplattform (siehe 1.4)). (*verantwortlich: Sportkoordinator in Abstimmung mit Mobilitätsmanagerin*)

3.5 **Leitziel 10: In unserer Region gibt es attraktive Laufsportwege.**

Laufsport (Walking, Nordic Walking, Joggen) wird von rund 44 Prozent der sportaktiven Bevölkerung betrieben und gehört somit zu den am häufigsten ausgeübten Sportaktivitäten in der Region Rendsburg und Umgebung. Durch die umgebende Natur ergeben sich bereits heute zahlreiche Laufsportmöglichkeiten in allen Planungsregionen. Wünschenswert wäre jedoch eine bessere Ausweisung von Rundlaufkursen und entsprechende Veröffentlichungen auf den Internetseiten der Kommunen sowie auf der gemeinsamen regionalen Informationsplattform (vgl. das entsprechende Leitziel unter „Zusammenarbeit auf regionaler Ebene“). Die Einrichtung von (beleuchteten) Rundlaufstrecken mit gelenkschonendem Belag wie z.B. Rindenmulch ist zu prüfen. Ebenfalls soll geprüft werden, ob Laufstrecken punktuell mit Sport- und Fitnessgeräten ausgestattet werden können (hier ist eine Abstimmung mit den Zielen zur Aufwertungen von Grünflächen/Parks, Freizeitspielfeldern und Sportplätzen vorzunehmen).

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Die Laufsportwege im Süden werden zwar von der Planungsgruppe sehr positiv bewertet, dennoch sollten z.B. die Installation von Fitnessgeräten und die Schaffung einer gelenkschonenden Laufbahn geprüft werden. Die Verwaltungen sollen hierzu entsprechende Vorschläge erarbeiten und gemeinsam mit der Bevölkerung und den Sportvereinen diskutieren. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Beleuchtete Laufwege könnten am Treidelweg, am Rickerter Weg oder als Rundlaufstrecke zwischen Büdelsdorf und Borgstedt entstehen. Die Verwaltungen sollen entsprechende Konzeptionen weiterverfolgen und zu gegebener Zeit einbringen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Die Laufwege zwischen Nübbel und Fockbek sowie in den Gemeinden sollen beschildert, kilometriert und die Strecken publik gemacht werden (z.B. auf den Internetseiten der Gemeinden, regionale Informationsplattform (siehe 1.4)). (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

4 Sportaußenanlagen für Schul- und Vereinssport in der Region

4.1 Leitziel 11: Die Sportplätze in unserer Region sind für Freizeitgruppen und Freizeitsportlerinnen und -sportler zugänglich.

Unter bestimmten Voraussetzungen spricht sich die regionale Planungsgruppe für eine Öffnung der Sportplätze für die Öffentlichkeit in der Region Rendsburg und Umgebung aus. Dem Sportbetrieb von Schulen und Sportvereinen ist jedoch Vorrang einzuräumen. Zudem sind alternative Nutzungsmöglichkeiten für die Bevölkerung z.B. in Form von Bolzplätzen oder Freizeitspielfeldern im direkten Umfeld des Sportplatzes als Ausweichflächen wünschenswert. Sofern keine Ausweichfläche zur Verfügung steht, sollte mindestens ein Sportplatz pro Anlage für die Nutzung durch die Bevölkerung geöffnet werden.

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Die Planungsgruppe empfiehlt die Überprüfung, die bewegungsfreundliche Umgestaltung und die Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Schulzeiten. Somit entstehen zusätzliche innerstädtische Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die Verwaltung soll eine entsprechende Vorlage erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorlegen. *(verantwortlich: Politik/Verwaltung)*

4.2 **Leitziel 12: Die Sportplätze mit hoher Auslastung in der Region werden qualitativ aufgewertet sowie orts- bzw. vereinsübergreifend genutzt.**

Die Bedarfsberechnungen legen für die gesamte Region eine gute Versorgung mit Sportplätzen im Sommer sowie eine sehr enge Versorgung im Winter nahe. Um gute Bedingungen für den Fußball-sport im Winter zu schaffen und damit die Hallen im Winterhalbjahr zu entlasten, sollen bedarfsorientiert weitere Kunstrasenplätze in der Region geschaffen werden. Dabei ist auf eine hohe Auslastung (hohe Anzahl an Mannschaften, gute und stabile Jugendarbeit) sowie auf eine orts- und vereinsübergreifende Nutzungsmöglichkeit zu achten. Es soll geprüft werden, in wie weit die Sportplatzanlagen mit einem W-Lan-Anschluss zur Ergebnismeldung ausgestattet werden müssen und können.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Um der rechnerisch engen Versorgung mit Sportplatzkapazitäten im Winter zu begegnen, soll die Schaffung eines vereinsübergreifend genutzten Kunstrasen oder einer Kalthalle geprüft werden. Alle Fußballvereine im Planungsbezirk sollen sich diesbezüglich abstimmen und auf einen gemeinsamen Standort verständigen. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Es soll eine Überprüfung der Nachrüstung von Flutlichtanlagen erfolgen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)
- Die Leichtathletikmöglichkeiten im Bezirk sind laut Planungsgruppe stark eingeschränkt. Im Falle einer Ausweitung der Leichtathletik-Anlage in Büdelsdorf könnte diese Bezirksübergreifend genutzt werden. Der Bedarf der Schulen an kompakten und schulnahen Möglichkeiten soll geprüft werden. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Schulen*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Für den Planungsbezirk Nord-Ost soll aufgrund der Kapazitätsdefizite in Borgstedt die dortige Schaffung eines Kunstrasenplatzes in Form der Umgestaltung eines vorhandenen Platzes geprüft werden. Der Platz soll vereinsübergreifend genutzt werden. (*verantwortlich: Sportvereine, Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- In der Region West soll ein vereinsübergreifend zu nutzender Kunstrasenplatz entstehen, der sowohl dem FC Fockbek als auch dem SV Nübbel zur Verfügung steht. Angesichts der hohen Anzahl der Mannschaften und der nahezu durchgängigen Jugendarbeit des FC Fockbek sowie der problematischen Lage des Sportplatzes in Nübbel (Nutzungseinschränkungen durch Anwohnerproblematik) soll der Trainingsplatz in Fockbek zu einem punktspieltauglichen Kunstrasenplatz umgebaut werden. Im Gegenzug ist zu prüfen, ob die Sportplätze in Nübbel einer anderen Nutzung zugeführt werden können. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)
- Weiterhin ist zu prüfen, ob das Kleinspielfeld ebenfalls in Kunstrasen umgebaut werden kann oder ob sich die Fläche für eine Kalthalle eignet (Kalthalle = überdachte Fläche mit Kunstrasen bzw. einfache Industriehalle mit Kunstrasen, Größe ca. 30x50m; nur für den Trainingsbetrieb). Der Nachweis des Bedarfs ist über die Sportvereine zu erbringen. (*verantwortlich: Sportvereine*)

4.3 Leitziel 13: Das Eider-Stadion in Büdelsdorf wird zu einem (über-) regionalen, vereinsübergreifend genutzten Zentrum für die Leichtathletik ausgebaut.

Das Eider-Stadion in Büdelsdorf ist bereits heute ein Zentrum der Leichtathletik. Es besteht dort mit der vorhandenen Rundlaufbahn eine gute infrastrukturelle Grundlage, auch die vereinsorganisierte Leichtathletik ist am Standort Büdelsdorf gut und stabil aufgestellt. Aus diesem Grund soll der Standort weiter gestärkt werden und sowohl als regionales, als auch als überregionales Zentrum für die Leichtathletik wahrgenommen und ausgebaut werden.

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Errichtung einer ballspiel- und leichtathletiktauglichen Kalthalle am Eider-Stadion. Dadurch wird zum einen der Leichtathletikstandort am Eider-Stadion gestärkt und ausgebaut, zum anderen werden die vorhandenen Hallen und Räume durch die Verlagerung von Fußball und Leichtathletik entlastet und freie Kapazitäten können von anderen Vereinen bzw. Sportarten genutzt werden. Eine entsprechende Nutzungsvereinbarung mit den beteiligten Kommunen und Sportvereinen ist im Vorfeld baulicher Maßnahmen zu erstellen. (*verantwortlich: Verwaltung der Stadt Büdelsdorf, Sportkoordination*)

5 Hallen und Räume in der Region

5.1 Leitziel 14: Die Auslastung der Turn- und Sporthallen soll kritisch überprüft werden, die Hallenzeitenvergabe soll anhand von einheitlichen Kriterien erfolgen und die Hallen und Räume sollen bei freien Kapazitäten auch für andere Vereine im Planungsbezirk zur Verfügung stehen (ortsübergreifende Nutzung).

Die Planungsgruppe sieht großes Potenzial in einer effektiveren Belegung und Auslastung der vorhandenen Hallen und Räume in der Region. Zunächst sollten regional geltende Kriterien für die Hallenbelegung aufgestellt werden, auf deren Basis eine Neuvergabe der Hallenzeiten erfolgen soll. Anschließend sollen die Hallenbelegungen regelmäßig kontrolliert werden. Eine zentrale, regionale Stelle zur Vergabe der Hallenzeiten ist anzustreben (ggfs. auch über die Vereine organisiert, Sportkoordination).

Aus Sicht der regionalen Experten ist eine ortsübergreifende Nutzung der vorhandenen Turn- und Sporthallen wünschenswert. Unterstützung kann dabei eine gemeinsame Hallenbelegungssoftware und / oder eine regionale Koordinationsinstanz bieten. Noch zu klären ist, wie ein Finanzierungsausgleich zwischen den Kommunen bzw. Nutzern erfolgen kann.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Erhöhung der Auslastung der Sporthallen im Bezirk Süd durch die Formulierung von Hallenbelegungskriterien und die zentrale Vergabe aller Hallenzeiten für den Vereinssport. Die Verwaltungen der gesamten Region sollen einen Vorschlag für Hallenbelegungskriterien gemeinsam mit den Sportvereinen erarbeiten. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Sportkoordination*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Die Hallenbelegung soll kritisch geprüft und möglichst optimal gestaltet werden. Dazu sollen konkrete Hallenbelegungskriterien erstellt werden, eine Kontrolle der tatsächlichen Belegung stattfinden und eine zentrale Vergabe der Hallenzeiten stattfinden. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Sportkoordination*)

5.2 Leitziel 15: Die Turn- und Sporthallen sollen saniert und bedarfsorientiert modernisiert werden und somit langfristig für eine sportliche Nutzung zur Verfügung stehen.

Seitens der Planungsgruppe wird für einige Sportanlagen in der Region ein hoher Sanierungsstau bescheinigt. Daher sollen die notwendigen Sanierungsmaßnahmen der betroffenen Hallen und Räume im Rahmen eines Sanierungskonzeptes festgehalten und abgearbeitet werden. Neben baulichen Aspekten sollen auch Modernisierungen sowie energetische Sanierungen Eingang in das Sanierungskonzept finden. Die Sporthallen der Region sollen mit W-Lan-Anschlüssen zur Ergebnismeldung ausgestattet werden.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Erstellung eines Sanierungskonzeptes aller Sporthallen unter Berücksichtigung der Sanitärbereiche sowie insbesondere der Bodenbeläge und der Beleuchtung. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

5.3 Leitziel 16: Die Anzahl und die Qualität der Hallen und Räume soll auf den Bedarf der Schulen und der Sportvereine im Planungsbezirk abgestimmt werden.

Als maßgebliche Größe für den Bedarf und die Anzahl bzw. Art der Hallen und Räume gilt der lokale Bedarf des Schulsports. Dabei sollen auch die Bedarfe der Sportvereine bei baulichen Maßnahmen berücksichtigt werden. Der Bedarf einer Veranstaltungshalle mit bis zu 3.000 Zuschauerplätzen wird von der Planungsgruppe unterschiedlich bewertet und ist zu prüfen. Eine Vernetzung mit dem Leistungssportkonzept der Region sowie mit der geplanten landesweiten Sportentwicklungsplanung ist anzustreben.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Aus Sicht der Planungsgruppe sollte eine regionale Großsporthalle mit einer Zuschauerkapazität von rund 3.000 Personen in der Region Rendsburg erstellt werden. Ein denkbarer Standort könnte an der Messe sein. Weitere Überlegungen hinsichtlich der Einbindung in übergeordnete Konzeptionen sollen durch die Verwaltung angestellt werden. *(verantwortlich: Politik/Verwaltung)*

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Die Bedarfsberechnung für den Schulsport zeigt am Standort des Helene-Lange-Gymnasiums eine Unterversorgung mit Hallenkapazitäten. Daher soll an diesem Standort möglichst in Schulnähe der Neubau einer Zweifeldhalle erfolgen. Auch für den Vereinssport würde die Kapazitätserweiterung eine deutliche Verbesserung und eine spürbare Entlastung der Hallensituation darstellen. Die weitere Planung soll durch die Stadtverwaltung Rendsburg erfolgen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung Rendsburg)*

6 Frei- und Hallenbäder in der Region

6.1 Leitziel 17: Der Bedarf an weiteren Wasserflächen in Hallenbädern soll detailliert ermittelt (Bedarfsanalyse) und auf den Ergebnissen aufbauend ein Hallenbadkonzept entwickelt werden.

Die Wasserflächen in Hallenbädern sind nach Meinung der Expertinnen und Experten derzeit in der Region nicht ausreichend. Es fehlen nach übereinstimmender Meinung Wasserflächen für den Schulsport, den Vereinssport und für das selbstorganisierte Schwimmen. Daher soll eine detaillierte Bedarfsanalyse durchgeführt und darauf aufbauend ein Hallenbadkonzept erarbeitet werden. Dabei sind auch Überlegungen anzustellen, vorhandene Freibäder mit temporären Überdachungen zu versehen.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Die Planungsgruppe Süd formuliert für den Süden den Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten mit überdachten Schwimmmöglichkeiten. Diese sind jedoch mit einem regionalen Bäderkonzept abzustimmen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Es werden mehr überdachte Wasserflächen in der Region benötigt. Vorgeschlagen wird, zu prüfen, ob eine Überdachung des Naturschwimmbades in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht möglich und sinnvoll ist. Die Überlegungen hierzu sind mit dem regionalen Bäderkonzept abzustimmen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Ein Ausbau der überdachten Schwimmmöglichkeiten in der Region Rendsburg ist anzustreben. Dabei soll auch die Überdachung von Freibädern (z.B. des Naturbades in Büdelsdorf) geprüft werden. Eine weitere Diskussion soll im Rahmen eines regionalen Bäderkonzeptes erfolgen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Das Freibad in Fockbek soll mit einer Traglufthalle ausgestattet werden, um das Bad auch außerhalb der Freibad-Saison nutzen zu können. Eine weitere Diskussion soll im Rahmen eines regionalen Bäderkonzeptes erfolgen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)

6.2 Leitziel 18: Die Anzahl der Freibäder in der Region soll unter Berücksichtigung der Kosten und des räumlichen Einzugsbereiches angepasst werden.

Obwohl es eine große Anzahl an Freibädern in der Region gibt, soll aus Sicht der Planungsgruppe nicht zwingend eine Reduzierung der Wasserfläche in Freibädern im Mittelpunkt stehen. Solange der Betrieb der Bäder durch die Kommunen gewährleistet werden kann, sollen die Freibäder erhalten bleiben. Bei sich ändernden Rahmenbedingungen ist eine Reduzierung der Anzahl der Freibäder zu prüfen, wobei dann Kriterien wie beispielsweise die Besucherzahlen, die Kosten pro Nutzer und Alleinstellungsmerkmale des Bades zu berücksichtigen sind.

7 Sondersportanlagen

7.1 Leitziel 19: Im Tennissport in der Region soll eine Zentralisierung von Standorten mit einer bedarfsgerechten Anpassung der Tennisplätze und -hallen erfolgen.

Die Mitgliederzahlen im Tennissport in der Region sind in vielen Vereinen und Abteilungen rückläufig. Zusätzlich besteht in der Region eine deutliche Überversorgung an Tennisfreiplätzen. Auf Ebene der lokalen Planungseinheiten soll daher eine Zentralisierung des Tennissports (Vereine und Tennisanlagen) geprüft werden. Dabei soll auch der überörtliche Bedarf an Tennishallen in die Überlegungen einbezogen werden. Über die Verwaltung der jeweils größten Kommune (bzw. über die regionale Sportkoordination) soll daher für jeden Bezirk zu einem Treffen der Tennisvereine eingeladen werden, bei dem die Zukunft des Tennissports im Bezirk besprochen wird.

Empfehlungen Planungsbezirk NORD-OST:

- Im Bereich Nord-Ost ist der Tennissport bedarfsgerecht aufgestellt und verfügt in Büdelsdorf über einen erfolgreichen Tennisverein mit steigenden Mitgliederzahlen. Daher soll am Standort Büdelsdorf die Überdachung von zwei Tennisplätzen mittels einer Traglufthalle geprüft werden. Alle Tennisvereine der Region sollen durch die Stadtverwaltung zu einem Tennisgipfel eingeladen werden, um die Kooperationsmöglichkeiten und die weitere Vorgehensweise zu besprechen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Tennisvereine, Sportkoordination*)

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Die Tennisvereine in Rendsburg haben in den vergangenen fünf Jahren über ein Viertel ihrer Mitglieder verloren. Daher sollen sich alle Rendsburger Tennisvereine zu einem gemeinsamen Gespräch treffen um über die Zukunft des Tennissports in Rendsburg zu beraten (Vereinsentwicklung und Bedarf an Tennisplätzen). (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Tennisvereine, Sportkoordination*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Für den gesamten Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg-Büdelsdorf wird ein Bedarf an Tennishallenplätzen gesehen. Ein regionaler Lösungsansatz wird befürwortet, um die Tennisvereine enger in Kooperation zu bringen und eine mögliche neue Tennishalle adäquat auszulasten. Zunächst soll auf Ebene des Planungsbezirkes ein Treffen aller Tennisvereine erfolgen und anschließend auf regionaler Ebene diskutiert werden. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Tennisvereine, Sportkoordination*)

7.2 Leitziel 20: Der Schießsport in der Region soll eine Zentralisierung von Standorten mit einer bedarfsgerechten Anpassung der Schießsportanlagen erfahren.

Der Bedarf an Schießsportanlagen soll überörtlich im Rahmen einer Zukunftsentwicklung für den Schießsport betrachtet werden. Dabei sollen die Schießsportanlagen und die Vereinsstruktur der Schießsportvereine im Sinne einer regionalen Zentralisierung und Stärkung gleichermaßen betrachtet werden. Zunächst sollte eine bezirksspezifische Abstimmung der Schützenvereine erfolgen, bevor im Anschluss eine regionale Planungsphase anschließen sollte.

Empfehlungen Planungsbezirk SÜD:

- Aus Sicht der lokalen Planungsgruppe könnte der Schießsport im Bezirk Süd an einem Standort gebündelt werden. Diesbezüglich sollen alle Schützenvereine zu einem runden Tisch zusammenkommen und die Möglichkeiten sowie die mögliche weitere Vorgehensweise besprechen. Die Verwaltung soll zu diesem Treffen alle Schützenvereine einladen. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Sportkoordination*)

Empfehlungen Planungsbezirk WEST:

- Es ist Rahmen des bezirkswiten Gesprächs mit allen Schützenvereinen zu prüfen, ob der Schießtunnel erweitert werden kann.

7.3 Leitziel 21: Die Wassersportaktivitäten in der Region sollen gestärkt werden.

Wassersport (Rudern, Kanu, Segeln etc.) stellt aus Sicht der Planungsgruppe einen bedeutsamen Faktor in der Sportlandschaft der Region dar und soll daher entsprechende Unterstützung erfahren. Die Akteure der Region sollen dabei stärker kooperieren, regionale sportartspezifische Standorte bilden und dabei entsprechende Unterstützung erfahren. Eine konkrete Überlegung bildet das regionale Wassersportzentrum, welches in Rendsburg entstehen könnte.

Empfehlungen Planungsbezirk MITTE:

- Die Planungsgruppe schlägt die Schaffung eines regionalen Wassersportzentrums in Rendsburg vor. Dabei sollen die Bedarfe unterschiedlicher Nutzergruppen in die Planung einfließen. Es wird vorgeschlagen, dass sich alle interessierten Wassersportvereine treffen und ein gemeinsames Gesamtkonzept unter Berücksichtigung räumlicher und organisatorischer Aspekte erarbeiten. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung, Sportkoordination*)

7.4 Leitziel 22: Es soll ein regionales Zentrum mit überdachten Freizeitsportmöglichkeiten geschaffen werden.

Für den nicht organisierten Freizeitsport soll aus Sicht der Planungsgruppe eine überdachte Sportmöglichkeit geschaffen werden. Denkbar wäre z.B. der Umbau einer Fabrikhalle zu einem Funsportzentrum (Skaten, Parcours etc.) mit regionalem Einzugsgebiet und unter Einbezug der Nutzergruppen. Die kommunalen Verwaltungen und auch die Sportkoordinationsstelle sollte diese Überlegungen weiter verfolgen und konkretisieren.

7.5 Leitziel 23: Es sollen sportartspezifische Regionalzentren z.B. für Billard, Boxen, Parcours / Skaten (Freizeitsporthalle), Reitsport etc. gebildet werden.

Der Raumbedarf für Sportarten, die auf eine bestimmte Sportanlage angewiesen sind, soll auf regionaler Ebene geprüft und verortet werden. Von der Planungsgruppe wird unter anderem eine entsprechende Vorgehensweise für Billardsport und Boxen vorgeschlagen. Aufbauend auf diesen Sportarten kann die Vorgehensweise auch auf andere Sportaktivitäten ausgeweitet werden. Eine Projektsteuerung und Unterstützung der Überlegungen soll durch die Sportkoordinationsstelle erfolgen.

8 Sportkoordination

8.1 **Leitziel 24: In der Region soll eine Sportkoordinationsstelle etabliert werden, die sich unter anderem um die Umsetzung der Sportentwicklungsziele auf regionaler Ebene kümmert.**

Die Planungsgruppe ist sich einig, dass es für die Begleitung und Umsetzung der regionalen (und z.T. auch der lokalen) Ziele der Sportentwicklungsplanung einer hauptamtlich tätigen Koordinationsinstanz bedarf. In einem ersten Schritt soll von der Lenkungsgruppe ein Aufgabenprofil, ein Personaltableau und eine Stellenbeschreibung erstellt werden. Das Aufgabenspektrum, das benötigte Personal und die Stellenbeschreibungen sollen dann in den Gremien der Entwicklungsagentur und der Aktivregion diskutiert und eine Entscheidung getroffen werden, wie die Sportkoordinationsstelle umgesetzt werden kann. (*verantwortlich: Politik/Verwaltung*)